

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

1. Wirtschaftliche Lage in 2011 bezogen auf den IHK-Bezirk

Im Gesamtjahr 2011 erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt um 3,0 %. Dabei verbreiterte sich die Wachstumsbasis deutlich. Neben dem Außenhandel, der deutlich zum Wachstum beitrug, kamen die Impulse auch aus dem Inland. Insbesondere die Investitionen erhöhten sich enorm. Aber auch die Konsumnachfrage trug zum Wachstum bei. Zum Jahresende 2011 war das Vorkrisenniveau 2008 weitgehend erreicht. Die gegenwärtige Lage wird von den Unternehmen im Bezirk der IHK Lahn-Dill sehr positiv eingeschätzt. 91 Prozent der Unternehmen schätzen ihre gegenwärtige Lage als gut oder befriedigend ein.

Mit Blick auf den anstehenden demografischen Wandel haben die Betriebe 2011 ihr Ausbildungsengagement - soweit es die Bewerberlage zuließ - nochmals leicht gesteigert. Am 31.12.2011 waren 1.591 neue Ausbildungsverhältnisse registriert, wodurch sich die Zahl der eingetragenen Ausbildungsverhältnisse zum 31.12.2011 insgesamt auf 4.216 bezifferte.

2. Gremien, Projekte und Schwerpunkte der IHK-Arbeit

Ergänzend zu dem gesetzlich festgelegten Aufgabenspektrum hat die Vollversammlung Leitziele und Handlungsfelder definiert, aus denen sie das jährliche Arbeitsprogramm und den darauf abgestimmten Wirtschaftsplan beschließt. Unverändert werden eine höhere Zufriedenheit der Mitgliedsunternehmen und eine verbesserte Akzeptanz bei Politik und Öffentlichkeit als übergeordnete Zielsetzungen angestrebt. Für den IHK-Bezirk gilt es, die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaftsregion zu stärken.

Zur Erfolgsmessung nimmt die IHK an Mitglieder-Zufriedenheitsbefragungen und an anonymisierten Mitarbeiterbefragungen zur Ermittlung der Fachkompetenz teil, wobei die analysierten Ergebnisse in den permanenten Verbesserungsprozess einfließen wie zum Beispiel der neu gestaltete Internetauftritt der IHK ab Januar 2012.

Die Sicherung des Fach- und Führungskräftenachwuchses stellt eine der zentralen Herausforderungen der nächsten Jahre dar. Aus diesem Grund hatte die Vollversammlung der IHK Lahn-Dill die Thematik Fachkräftesicherung unter dem Leitziel „Stärkung der Innovationskraft“ in den Mittelpunkt der Arbeit 2011 gestellt – und mit sechs Leitprojekten ein Maßnahmen-Paket geschnürt.

a) Wie leben wir morgen? Stadt- und Regionalentwicklung im Zeichen der Demografie

Die IHK Lahn-Dill hat begonnen, den Weg zu neuen Modellen der Organisation wichtiger örtlicher Infrastruktur zu ebnen. Dazu wurden erfolgreiche Beispiele aus den Kommunen, dem demografischen Wandel zu begegnen, zusammengetragen. Die Informationen zu Hintergründen und Zusammenhängen des Demografischen Wandels bilden die Basis, auf der die Unternehmen und Kommunen der Region erfolgreich sein und ihren Standort sichern können.

b) Wirtschaft trifft Schule

Mit dem Projekt „Wirtschaft trifft Schule“ hat die IHK Lahn-Dill eine Plattform geschaffen, den Fachkräftenachwuchs in der Region zu sichern. Über die Auftaktveranstaltungen im Mai 2011, zu denen Schulvertreter und Verantwortliche aus Personal- und Ausbildungsabteilungen die drei IHK-Geschäftsstellen Biedenkopf, Dillenburg und Wetzlar besuchten, haben sich Arbeitskreise etabliert. Sie konzentrieren sich auf die Themen „Nachwuchsgewinnung“ sowie das Aufzeigen der Chancen, die in einer beruflichen Ausbildung oder in einem dualen Studium liegen. Für die nächsten Jahre gilt es, diese Arbeitskreise fest im Leistungsangebot der Abteilung Aus- und Weiterbildung zu verankern, mit wahrnehmbaren Nutzen für die IHK Lahn-Dill-Mitgliedsbetriebe und für den Wirtschaftsstandort Lahn-Dill.

c) Studium oder Ausbildung - Berufsorientierung für Abiturienten

Für Abiturienten, Lehrer und Eltern wurde mit Unterstützung der Universität Marburg ein Konzept zur Verbesserung der Berufs- und Studienorientierung erarbeitet. Anschließend wurde dieses Konzept in Zusammenarbeit mit einem Gymnasium der Region und mit Unterstützung der Universität Gießen in einem Pilotprojekt erstmalig erprobt. Die Pilotdurchführung zeigte die breite Palette der Möglichkeiten praktischer Studien- und Berufsorientierung, aber auch die besonderen Anforderungen für die Umsetzung des Konzepts.

Auf Basis der Auswertung des Pilotprojekts wird das Konzept 2012 nochmals überarbeitet und geschärft, um den Gymnasien und Schulen mit Abiturklassen dann zur Verfügung gestellt zu werden.

d) Schnelles Internet für ALLE

Nach einer 2010 von der IHK mitfinanzierten Voruntersuchung konnte Ende 2011 eine umfassende Machbarkeitsstudie zur flächendeckenden Breitbandanbindung vorgestellt werden. Darin wurde dargelegt, dass etwa 50 Mio. Euro in ein leistungsfähiges und flächendeckendes Glasfasernetz investiert werden müssen. Um öffentliche Förderung zu bekommen, mussten auch Geschäfts- und Betreibermodelle gesucht und angesprochen werden. Die IHK Lahn-Dill unterstützt als aktives Mitglied in einer beim Landrat eingerichteten Steuerungsgruppe die Umsetzung dieses Infrastrukturvorhabens. Eine im Auftrag der IHK vom Wirtschaftsgeografischen Institut der Justus-Liebig-Universität Gießen in 2010/2011 durchgeführte Standortanalyse mit repräsentativer Befragung der Mitgliedsunternehmen hat für dieses Projekt die höchste Priorität bestätigt.

e) „Altenberger Gespräche“: Netzwerk für Ethik, Familie und Unternehmen

Die „Altenberger Gespräche“ bieten den Unternehmern der Region in der besonderen Umgebung des Klosters Altenberg eine Plattform, um sich untereinander und im Gespräch mit externen Referenten auszutauschen und voneinander zu profitieren.

Die Gesprächsreihe wurde im Jahr 2011 weiter ausgebaut. Eine IHK-Projektgruppe zeichnet gemeinsam mit einem Programmbeirat aus Unternehmern für die Ausgestaltung der Gesprächsreihe verantwortlich.

Zum Jahresthema „Innovative Lösungen gegen den Fachkräftemangel“ 2011 stand die Veranstaltung „Haben wir mit diesen Kindern eine Zukunft? – Müssen unsere Unternehmen in Zukunft ohne Mitarbeiter auskommen?“ im Mittelpunkt der Gesprächsreihe.

f) IHK Umweltbeauftragter

Einen erfolgreichen Anfang hat die 2011 gegründete Eco-Academy genommen. Die Weiterbildungs Kooperation zwischen der Justus-Liebig-Universität Gießen – Professur für Abfall & Ressourcenmanagement und der IHK Lahn-Dill konnte bereits im ersten Jahr ihres Bestehens zahlreiche Lehrgänge und Weiterbildungsveranstaltungen in den Themenfeldern Umwelt und Energie anbieten. Das Referententeam setzt sich zusammen aus Experten aus Industrie und Wirtschaft sowie Behördenvertretern und Wissenschaftlern.

Weitere Aktivitäten

Mit einem weiteren Bündel aufeinander abgestimmter Maßnahmen zur Förderung der Wirtschaft mit über 1.700 telefonischen Rechtsauskünften, rund 1.600 Beratungen und Erstinformationen zu Fragen der Existenzgründung und -sicherung, Unternehmensnachfolge, und Steuern, rd. 1.600 Auskünfte und Beratungen zu Fragen der Außenwirtschaft und knapp 130 Firmenbesuchen war die IHK Lahn-Dill für viele Unternehmen im Jahr 2011 Ansprechpartner.

Eine Reihe von Vortrags- und Informationsveranstaltungen zu relevanten Themen rundeten das IHK-Angebot ab.

3. Geschäftsverlauf

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöht sich gegenüber der Bilanz zum 31.12.2010 um rd. 234 T€ auf 13.196 T€.

Das Anlagevermögen hat hauptsächlich durch planmäßige Zuführung zum Finanzanlagevermögen insgesamt um rd. 385 T€ auf 10.245 T€ zugenommen.

Das Umlaufvermögen hat im Wesentlichen durch einen niedrigeren Bestand an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen von rd. 103 T€ und einer Abnahme von Finanzmitteln von rd. 38 T€ auf insgesamt 2.914 T€ abgenommen.

Die Minderung der flüssigen Mittel beruht wesentlich auf dem positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von rd. 565 T€. Unter Berücksichtigung des negativen Cashflows aus Investitionstätigkeit von 604 T€, überwiegend in das Finanzanlagevermögen mit rd. 458 T€, verringert sich der Finanzmittelbestand im Umlaufvermögen um rd. 38 T€ auf 2.451 T€.

Die Eigenkapitalquote ist von 40% auf 42% gestiegen. Die planmäßige Zuführung in die Liquiditätsrücklage von 104,4 T€ ist erfolgt. Das Ergebnis beläuft sich danach auf 308 T€. Die Nettoposition beträgt unverändert 600 T€.

Die Rückstellungen (7.087 T€) haben sich um rd. 1 % oder 89 T€ verringert. Diese entfallen überwiegend auf Pensionsrückstellungen gem. zu Grunde liegender versicherungsmathematischer Berechnungen.

Die Verbindlichkeiten sind um 64 T€ oder rd. 30 % auf 149 T€ gesunken. Ursächlich hierfür ist eine Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind um 26 T€ oder 6% auf 421 T€ durch geänderte

Fakturierungsmodalitäten für neu eingetragene Ausbildungsverhältnisse zurückgegangen.

Die pflichtmäßigen und zweckgebundenen Rücklagen und Rückstellungen sind überwiegend durch das Finanzanlagevermögen auf der Aktivseite gedeckt.

Finanzlage

Die Mittel der Finanzanlagen von 6.937 T€ haben im Geschäftsjahr 2011 um 458 T€ durch Umschichtung von Liquidität des Umlaufvermögens zugenommen bei einer Abnahme des Finanzmittelbestands des Umlaufvermögens um 38 T€ auf 2.451 T€.

Geldanlagen erfolgen in erster Linie in Festgeldanlagen. Die Anlage der Mittel wurde so vorgenommen, dass die Liquidität jederzeit sichergestellt ist. Eine ordentliche Kassenwirtschaft ohne Inanspruchnahme von Krediten wird somit ermöglicht. Die konservative Finanzanlagestrategie wurde beibehalten.

Ertragslage

Die geplanten Betriebserträge wurden um 120 T€ oder rd. 2 % übertroffen. Dabei sind 70 T€ auf Beiträge zurückzuführen.

Der Betriebsaufwand ist gegenüber den Planungen um 194 T€ oder rd. 3 % niedriger ausgefallen.

Das Betriebsergebnis beträgt 604 T€.

Das Finanzergebnis fiel planmäßig durch den Ausweis der Zinsaufwendungen aus Rückstellungsberechnungen (346 T€) negativ aus.

Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses von minus 186 T€ und der Steuern von 5 T€ beläuft sich das Jahresergebnis auf 413 T€, das nach der im Wirtschaftsplan vorgesehenen Zuführung in die Liquiditätsrücklage von 104 T€ in einem Ergebnis von 308 T€ mündet.

Investitionen

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen (Betriebs- und Geschäftsausstattung) betragen 103 T€ und betreffen im Wesentlichen Hardwareinvestitionen im Rahmen des Projekts zur Aktualisierung der IT-Infrastruktur. Investitionen in das Immaterielle Anlagevermögen betreffen mit 44 T€ Softwareanschaffungen bzw. Softwareupdates. Den Finanzanlagen wurden vor Allem durch Thesaurierung der Ertragsausschüttung und Zuführung von Finanzmitteln aus dem Umlaufvermögen 458 T€ zugeführt.

4. Personal

Die Industrie- und Handelskammer beschäftigt zum Bilanzstichtag 51 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 5 befristet und 11 in Teilzeit. Das entspricht rd. 47 Vollzeit-Äquivalenten. Eine weitere Mitarbeiterin befindet sich in Elternzeit. Die IHK bildet am Bilanzstichtag 5 Kräfte aus.

Die Beschäftigten werden gezielt für bestehende und neue Aufgaben qualifiziert, die Mitarbeitergespräche mit Leistungs-Feedback und Zielvereinbarungen zum Arbeitsprogramm sowie zur persönlichen Weiterentwicklung werden fortgeführt.

5. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres

Es sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und

Ertragslage nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

6. Erwartete Geschäftsentwicklung der IHK Lahn-Dill einschließlich zukünftiger Chancen und Risiken

Die IHK geht für die nahe Zukunft von relativ konstanten Gewerbeerträgen und damit entsprechenden Beitragserträgen aus. Die Erwartungen der heimischen Wirtschaft für das Jahr 2012 sind tendenziell positiv, allerdings etwas weniger optimistisch als im letzten Jahr. Die IHK-Beiträge werden sich aller Voraussicht nach in den Folgejahren jedoch mindestens auf dem derzeitigen Niveau halten. Wir gehen davon aus, dass sich die Exportwirtschaft in 2012 weiter positiv entwickeln wird. Dafür sprechen die Investitionspläne der Firmen im Bezirk der IHK Lahn-Dill und die erwartete Entwicklung der Exportwirtschaft. Dabei werden insbesondere normale Entwicklungen bei den Energie- und Rohstoffpreisen und der Euro-Krise unterstellt.

Die positiven Sondereinflüsse der letzten beiden Jahre durch überdurchschnittlich hohe Abrechnung von Beitragsvorauszahlungen für die Jahre 2007 und 2008 werden sich absehbar nicht wiederholen.

Ein grundsätzliches finanzielles Risiko besteht dadurch, dass weniger als 1 % der Beitragszahler rd. 40% des Beitragsaufkommens aufbringen. Veränderungen in einzelnen Unternehmen können damit unmittelbar die Ertragssituation der IHK beeinflussen. Um diese Abhängigkeit zu verringern, sieht die Beitragssatzung eine Senkung des Umlagehebesatzes ab einer bestimmten Ertragshöhe vor. Die Handlungsfähigkeit der IHK und die sachgerechte Aufgabenwahrnehmung sind mittelfristig durch Vorsorge in Form von Rücklagen gesichert.

Die IHK Lahn-Dill sieht Ertragschancen durch eine Ausweitung des Qualifikationsangebots für Fach- und Führungskräftenachwuchs.

Dillenburg/Wetzlar, 20. August 2012

gez.
Uwe Hainbach
Präsident

gez.
Andreas Tielmann
Hauptgeschäftsführer